

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Salomon Gessners Schriften

Gessner, Salomon

Zürich, 1778

Die Nelke.

urn:nbn:de:gbv:45:1-197

DIE NELKE.

Ein Nelkenstock ist in Daphnens Garten, am Zaun. Im Garten gieng sie, trat zum Nelkenstock; eine Nelke, rothgestreift, blühte da frisch auf. Jtzt bog sie lächelnd die Blume zu ihrem schönen Gesicht, und freute sich des süßen Geruches; Die Blume schmiegte sich an ihre Lippen.

Warme Röthe stieg auf meine Wangen; denn ich dachte: Könnst, o könnst ich so die süßen Lippen berühren! Weg gieng jtzt Daphne; da trat ich an den Zaun. Soll ich, soll ich die Nelke brechen, die ihre Lippen berührten? Mehr würd ihr Geruch mich erquickern, als Thau die Blumen erquickt.

Begierig langt' ich nach ihr: Nein, so sprach ich, sollt ich die Nelke rauben, die sie liebt? Nein, an ihren Busen wird Daphne sie pflanzen; dann werden ihre süßen Gerüche zum schönen Gesicht aufdüften, wie ein süßer Geruch zum Olymp aufsteigt, wenn man der Göttin der Schönheit opfert.

B 3

DAPHNE

